

## **Pressemitteilung**

### **„Damit sicher sicher bleibt“ - Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und die Industrie- und Handelskammer für eine wirksame Einlagensicherung**

Zittau, 03. November 2016

Die Industrie- und Handelskammer und die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien sprechen sich gemeinsam für einen wirksamen Sparerschutz und damit gegen eine Zentralisierung von Sicherungssystemen in der EU aus. Das gaben die Leiter der IHK-Geschäftsstellen Zittau und Görlitz, Matthias Schwarzbach und Frank Großmann, sowie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien Michael Bräuer heute in Zittau bekannt.

Die Häuser unterstützen damit die Initiative der deutschen Wirtschaft „Damit sicher sicher bleibt“, in der sich die führenden deutschen Wirtschaftsverbände zusammengeschlossen haben. Gemeinsam mit der deutschen Wirtschaft soll die Bundesregierung in ihrer Haltung bestärkt werden, sich weiterhin konsequent für den bestehenden Sparerschutz einzusetzen.

EU-weit einheitliche und hohe Standards sollen in Eigenverantwortung von Kreditinstituten umgesetzt werden. Die aktuellen und jüngst überarbeiteten Regelungen schreiben vor, dass im Insolvenzfall einer Bank die Sparguthaben bis 100.000 Euro innerhalb von sieben Tagen dem Kunden erstattet werden müssen. Sparer können sich bei allen Kreditinstituten in den 28 EU-Staaten auf diesen Sparerschutz berufen. Dafür gibt es in allen Ländern unterschiedliche Sicherungssysteme, finanziert von den jeweiligen Kreditinstituten, die den europäischen Vorgaben entsprechen müssen.

Ein vertrauenswürdiger Sparerschutz trägt zur Stabilität der Wirtschaft bei. Denn das Vertrauen der Sparer in die Sicherheit ihrer Einlagen ist die Basis für die Kreditvergabe an Unternehmen und Selbstständige. Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger ihr Ersparnis über einen Tag hinaus dem Kreditinstitut anvertrauen, können daraus mittel- und langfristige Finanzierungen für unsere mittelständischen und familiengeführten Unternehmen gemacht werden.

Die IHK in Zittau und Görlitz sowie die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien wollen mit der Initiative der deutschen Wirtschaft „Damit sicher sicher bleibt“ unser bewährtes Einlagensicherungssystem und somit auch die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen sowie eine stabile Wirtschaft erhalten.

Denn ein gemeinsames und zentralisiertes Sicherungssystem in Europa, wie es die EU-Kommission vorsieht, schafft in kritischen Situationen neue

Ansteckungsgefahren. Unsicherheiten können von einem Land in ein anderes Land exportiert werden. Mittel zur Sicherung von Kundengeldern könnten damit eventuell zweckentfremdet werden. Dies würde das Vertrauen unserer Kunden und folglich auch die Stabilität unserer heimischen Wirtschaft ins Wanken bringen. Das gilt es zu verhindern.

Weitere Informationen zur Initiative der Deutschen Wirtschaft „Damit sicher sicher bleibt“ im Internet unter [www.damitsichersicherbleibt.de](http://www.damitsichersicherbleibt.de) und unter [#sicherbleibtsicher](https://twitter.com/sicherbleibtsicher).

Für weitere Informationen oder Fragen:

Kirsten Müller  
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien  
Pressesprecherin  
Frauenstraße 21, 02763 Zittau  
Telefon 03583 603 - 124  
[kirsten.mueller@spk-on.de](mailto:kirsten.mueller@spk-on.de)